

**Geschäftsjahr 2010**

## **BKW mit operativer Stärke trotz schwierigem Umfeld**



### **Referat von Kurt Rohrbach, Vorsitzender der Unternehmensleitung, anlässlich der Jahresmedienkonferenz vom 17. März 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie zur Jahresmedienkonferenz der BKW FMB Energie AG (BKW).

Zur Zeit ist das Zentrum der Aufmerksamkeit bei uns allen auf die Ereignisse in Japan gerichtet. Diese werfen am meisten Fragen auf und interessieren dementsprechend. Wir tragen dem Rechnung. Wenn Sie damit einverstanden sind, möchten wir zuerst die Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr – verkürzt – erläutern. Anschliessend möchten wir auf die Situation in Japan eingehen und erste Einschätzungen im Bezug auf die Energieversorgung in der Schweiz und auf die BKW machen.

Beginnen werde ich wie üblich mit einigen Ausführungen zum Resultat der BKW-Gruppe und den wichtigsten Aktivitäten unseres Unternehmens im letzten Geschäftsjahr. Danach werde ich auf einige ausgewählte Themen vertiefter eingehen. Anschliessend wird Herr Hermann Ineichen, Leiter des Geschäftsbereichs Energie Schweiz, ausführlich das Energiegeschäft und die einzelnen Projekte kommentieren. Herr Beat Grossenbacher, Leiter Finanzen und Dienste, wird die finanziellen Aspekte des Ergebnisses darlegen. Zum Schluss werde ich noch einige Ausführungen zum Ausblick 2011 und wie erwähnt einige Einschätzungen zu Japan machen.

Nach den Referaten stehen wir Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

#### **Einleitung**

Im letzten Jahr lagen die Handlungsschwerpunkte der BKW zu einem grossen Teil im Produktionsbereich, u.a. mit den weiteren Arbeiten im Hinblick auf das Ersatzkraftwerk Mühleberg (EKKM), dem Ausbau des internationalen Windgeschäfts sowie der Erweiterung des Wasserkraftportfolios in Frankreich. Ein weiterer Fokus war der Rückkauf der BKW-Aktien von E.ON sowie der Umgang mit dem neuen regulatorischen Umfeld.

Prägend für das operative Geschäft waren das schwierige Preis- und Währungsumfeld sowie rückläufige Margen. Dazu kommt eine Regulierung, welche unser Handeln zunehmend beeinflusst. Dank ihrem Versorgungsgeschäft war die BKW etwas weniger von den Turbulenzen an den internationalen Märkten betroffen als andere Unternehmen der Branche. Somit hat sich das vertikal integrierte Geschäftsmodell der BKW im 2010 einmal mehr als stabilisierend erwiesen.

### **Kommentar Ergebnis 2010**

Die BKW-Gruppe erwirtschaftete im letzten Geschäftsjahr eine konsolidierte Gesamtleistung von 3'187 Mio. CHF, das sind rund 11% weniger als im Vorjahr. Unsere Absatzzahlen in der Schweiz spiegeln in etwa das Wachstum des Marktes wieder. Die Gesamtzahlen für 2010 sind noch nicht bekannt, der Stromverbrauch in der Schweiz dürfte jedoch etwa um 3% gestiegen sein. Insgesamt haben wir wegen der internationalen Marktentwicklung weniger geliefert, die Handelsabgabe sank um rund 6%.

Die BKW misst ihre Leistung primär an ihrer operativen Ertragskraft, also am EBITDA. Dieser reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4.2% auf 481 Mio. CHF. Die Einflussfaktoren sind auch hier das Preis- und Währungsumfeld.

Das Finanzergebnis und damit die Gewinnentwicklung der BKW-Gruppe sind auch abhängig von der Performance der beiden staatlichen Fonds zur Stilllegung und Entsorgung nuklearer Abfälle. Da sich die Situation an den Aktien- und Finanzmärkten im Berichtsjahr "normal" entwickelte, und nicht wie im Vorjahr von einem Aufholeffekt profitieren konnte, sank das Resultat 2010 im Vergleich zu 2009 um fast ein Viertel auf 228 Mio. CHF.

### **Erfolgsfaktor Produktionspark**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die BKW in diesem schwierigen Umfeld gut behauptet hat. Die Unternehmung kann sich auf einen breit diversifizierten Produktionspark verlassen, der mithilfe, Risiken auszugleichen. In der Schweiz produzieren wir nahezu CO<sub>2</sub>-frei aus Wasserkraft, neuen erneuerbaren Energien und Kernenergie etwas mehr als einen Sechstel des nationalen Strombedarfs.

### **Positionierung in der Schweiz**

Wir sind von unseren Erfolgsfaktoren überzeugt und setzen weiterhin auf sie. Die BKW hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Position als grösste vertikal integrierte Energieversorgerin

der Schweiz zu stärken. Um die sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Stromversorgung unserer Kundinnen und Kunden weiterhin zu garantieren, brauchen wir ein eigenes, breites Erzeugungs-Portfolio. Dazu setzen wir schwergewichtig auf die weitere Verstärkung der neuen erneuerbaren Energien im In- und Ausland, die Optimierung der Wasserkraftwerke und den Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg. In Anbetracht der aktuellen Lage in Japan stehen wir natürlich nun vor einer neuen Ausgangslage, die die Zukunft der Kernenergie mitprägen wird.

### **Neue erneuerbare Energie Ja, aber wo?**

Die BKW ist heute die grösste Anbieterin von Strom aus neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz. Dennoch haben Anfangs dieses Jahres unser Ausbauziel reduzieren müssen. Unter anderem, weil das Potenzial dieser Technologien ist in der Schweiz beschränkt ist. Mein Kollege Hermann Ineichen wird näher darauf eingehen, wie die Einschätzung der BKW zu diesem Thema lautet. Für uns alle in der Branche gilt, dass ein Kampf um geeignete Standorte entbrannt ist. Dieser führt mitunter auch zu Auswüchsen. Die BKW für hat den Ausbau ihres Windparks Juvent im Berner Jura neun Jahre investiert. Neben den aufwändigen und unkoordinierten Behördenabläufen hat dies so lange gedauert, weil wir so viel Wert gelegt haben auf den Dialog und die Koordination mit den Anspruchsgruppen.

Heute präsentiert sich die Situation im Jura anders. Viele Anwohner sind der unzähligen Windprojekte überdrüssig, die wie Pilze aus dem Boden schießen. Sie machen sich Sorgen um das Landschaftsbild und um Einbussen in ihrer Lebensqualität. Sie organisieren und wehren sich in Interessensgemeinschaften. Die BKW erlebt diesen zunehmenden Widerstand gegen Projekte auch in der Kleinwasserkraft.

Das Dilemma bei den neuen erneuerbaren Energien sind nicht die fehlenden finanziellen Mittel. Im Gegenteil, die KEV-Fördermittel führen zu positiven Anreizen. So haben mehrere EVU in der Schweiz Tochterfirmen gegründet, die im Bereich dieser Technologien tätig sind. Die KEV hat aber auch Projektentwickler auf den Plan gerufen, welche für Unternehmen arbeiten, die selbst dazu die Fähigkeit und Kraft nicht haben. Fast "wie die Heuschrecken" fallen diese dann über gewisse Gebiete her, locken einzelne Landbesitzer mit überbissenen Abgeltungen und sichern ihren Auftraggebern erneuerbare Energie oft weit weg von ihrem Versorgungsgebiet, in den Jurahöhen, im Graubünden oder im Berner Oberland. Das Potenzial der Standorte wird dadurch nicht grösser, aber der Widerstand und der Verdross der betroffenen Bevölkerung wächst. Ich bin überzeugt, dass diese Entwicklung in den kommenden Jahren noch zu Diskussionen Anlass geben wird.

## **BKW als erfolgreicher Nischenplayer im Ausland**

Die BKW ergänzt ihre Produktionsziele in der Schweiz mit einer Nischenstrategie in ausgesuchten ausländischen Märkten. Das Ziel der BKW bleibt es, in diesen Märkten in die jeweils geeignetsten Produktionstechnologien zu investieren.

In Italien steht für die BKW neben ihren acht Wasserkraftwerken die Stromproduktion aus Gas und Wind im Vordergrund. Die BKW ist vor rund zwei Jahren ins italienische Windenergiegeschäft eingestiegen. Dies erfolgte durch den Kauf einer 33% Beteiligung am neu geschaffenen Unternehmen Fortore Wind. Nun hat sich für die BKW die Chance ergeben, sich als alleiniger Investor zu positionieren. Die BKW übernimmt von Fortore Wind vier Windparks zu 100% sowie einen fünften zur Hälfte. Insgesamt strebt die BKW an, in Italien über 140 MW Windleistung zu verfügen, dies entspricht einer Produktion von ca. 280 GWh/Jahr. Wir schliessen nicht aus, dass sich in Zukunft Partner an unserem italienischen Windgeschäft beteiligen.

In Deutschland ist die BKW zu einem Drittel an einem Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven beteiligt. Dieses befindet sich zur Zeit im Bau. Daneben will die BKW auch in Deutschland ihr Windportfolio ausbauen. Bis 2015 will sie an unterschiedlichen Standorten in Deutschland mehrere Windparks mit einer installierten Gesamtleistung von rund 200 Megawatt realisieren. Der erste Park in Landkern, Rheinland-Pfalz ging im Januar dieses Jahres bereits in Betrieb. Ausserdem hat die BKW im letzten Geschäftsjahr Anteile an ihrem ersten Offshore-Windparkprojekt erworben. Die Beteiligung am Park Borkum West II in der deutschen Nordsee ermöglicht der BKW den Aufbau von wertvollen, konkreten Bau- und Betriebserfahrungen mit der zukunftssträchtigen Offshore-Technologie.

Eine neue Möglichkeit eröffnet sich für die BKW in Frankreich. Wir haben uns dort in einem ersten Schritt zum Ziel gesetzt, Wasserkraftkapazitäten aufzubauen. Neben dem selektiven Kauf von Anlagen beabsichtigt die BKW, aktiv an den anstehenden öffentlichen Ausschreibungen von Wasserkraftwerkskonzessionen durch den französischen Staat teilzunehmen. Dies betrifft in den nächsten fünf Jahren insgesamt zehn bestehende Wasserkraftkonzessionen. Schon vor diesen Ausschreibungen ist es der BKW gelungen, in den französischen Alpen eine Kraftwerksgruppe von vier Anlagen mit einer Gesamtleistung von 30 MW und einer Jahresproduktion von zirka 140 Gigawattstunden zu erwerben. Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der französischen Behörden. Dieser Erfolg stimmt uns zuversichtlich für die weitere Positionierung der BKW.

## **Versorgungssicherheit**

Nach diesen Ausführungen zum BKW-Produktionspark komme ich zu den Entwicklungen im regulatorischen Umfeld der Unternehmung. Nach wie vor befinden wir uns in der Schweiz in einer Einführungsphase mit grossen Unsicherheiten was die Ausgestaltung und Umsetzung der Regulierung betrifft. Die Entscheide der EICom betreffend die Gestaltung der Netznutzungspreise werden für viele (Verteil-) Netzbetreiber zunehmend zu einem Faktor, der nur schwer kalkulierbar ist.

Es besteht zur Zeit in wesentlichen Punkten eine erhebliche Rechtsunsicherheit, insbesondere bei der Frage, wie sich eine effiziente Stromversorgung definiert und wie sie gemessen und beurteilt wird. Die BKW bereitet sich einerseits durch die Weiterführung und Intensivierung von Effizienzverbesserungsmassnahmen auf dieses schwieriger werdende Umfeld vor. Andererseits arbeitet sie aktiv daran, diese offenen Fragen im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten zu klären.

Um die nötige Rechtssicherheit möglichst bald wieder herzustellen, hat die BKW auch zu rechtlichen Mitteln gegriffen. Mittels mehrerer Verfahren gegen die EICom sollen insbesondere die Fragen geklärt werden, wie Kapitalkosten verzinst werden können und welche Kosten im Energie- und Netzbereich für ein EVU anrechenbar sind. Dieser Unsicherheitsfaktor allein kann das BKW-Ergebnis im zweistelligen Millionenbereich beeinflussen. Die Verfahren sind zum Teil noch hängig. Schon heute muss aber gesagt werden, dass diese Mittel für die Finanzierung von künftig notwendigen Ersatz- und Ausbauinvestitionen und für den Betrieb fehlen würden, was nicht ohne Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit bleiben kann.

Ich möchte nun das Wort meinen Kollegen Hermann Ineichen und dann Beat Grossenbacher übergeben, die einige Themen vertieft darstellen werden, die ich schon angesprochen habe. Hermann Ineichen wird Sie insbesondere auch über die Produktionszahlen und Projekte der BKW informieren.

## **Ausblick**

Ich möchte zum Abschluss noch einige Worte zum Ausblick sagen.

Elektrizitätsversorger in der Schweiz agierten bisher in den Augen vieler in einer Art geschützten Rahmen. Monopolbetriebe, die ihre Abnehmer – wie unsere Kunden früher genannt wurden – versorgen über Netze, die in der Landschaft stehen, ohne eine Konkurrenz fürchten zu müssen. Sie, meine Damen und Herren, wissen natürlich, dass dem längst nicht mehr so ist, und dass die Wirklichkeit um einiges komplexer ist. Die BKW-Gruppe ist an der Börse kotiert, hat direkte Geschäftstätigkeiten im angrenzenden Aus-

land und ist über ihren Strom- und Rohstoffhandel international ausgerichtet. Das Weltgeschehen beeinflusst unseren Geschäftsgang unmittelbar. Die wichtigsten Primärenergien wie Erdöl, Steinkohle, Uran – und seit einigen Jahren auch Erdgas – sind eindeutig Weltmarktprodukte geworden. Knappheitsverhältnisse oder Überschuss-Situationen wirken sich immer rasch global aus. Dazu hat die Bedeutung des Zugangs zu erschwinglicher Energie als strategisches Thema bei fast allen Volkswirtschaften an Bedeutung gewonnen. Es ist erkannt, welche Rolle die Verfügbarkeit von Energie für die Wettbewerbsfähigkeit bedeutet. Und obwohl es neue erneuerbare Energien zu stärken gilt, werden fossile Energiequellen noch viel länger für die Versorgung wichtig bleiben als bisher angenommen.

Aktuelle Ereignisse auf dem Weltmarkt beeinflussen auch unter gewöhnlicheren Umständen als wir sie heute erleben die unmittelbaren Geschäfte der BKW. Wir sind heute so aufgestellt, dass wir von einem steigenden Ölpreis eher profitieren können. Die Struktur, die Organisation und die Führungsprozesse der BKW-Gruppe wurden in den letzten zehn Jahren laufen weiterentwickelt. Um diesen Weg konsequent weiter zu gehen und auch den weiter steigenden regulatorischen Bedürfnissen etwa im Bereich Unbundling entsprechen zu können, evaluieren wir zur Zeit intern den Übergang zu einer Holdingstruktur. Entscheide in dieser Hinsicht sind jedoch noch keine gefallen.

Was die Zahlen betrifft, so rechnet die BKW für das laufende Geschäftsjahr mit einem Umsatz im Bereich des Vorjahreswertes. Das operative Ergebnis dürfte auch im 2011 von weiterhin tiefen Energiepreisen auf den internationalen Märkten, regulatorischen Vorgaben sowie Aufwendungen für strategische Projekte – insbesondere im Bereich des Produktionsausbaus – belastet sein. Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren dürfte das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) des Jahres 2011, im Rahmen des Vorjahres liegen. Dies bei einer Bereinigung des Sondereffekts für die Auflösung der Rückstellung für belastende Verträge für die Energiebeschaffung von Partnerwerken im 2010. Insgesamt rechnen wir mit einem Reingewinn im Rahmen des Vorjahres.

Damit schliesse ich unsere Ausführungen zum Jahresergebnis der BKW-Gruppe. Wir kommen nun zu den aktuellen Ereignissen in Japan und zu einigen Einschätzungen von unserer Seite.